

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Anna Magdalena Francke.

Francke, August Hermann

Oberkotzau, 15.03.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19120

Mein allerliebster Kind,
 Gestern abend bin ich Gott lob hier zu Tölgern
 bei der fr. von Tölgern ankommend mit meinem
 ganzen Gefolge angekommen. In guter Gesundheit.
 Die fr. von Tölgern schickte mir 4 Kraden ab-
 gegeben, da ich gestern nachmittags bei abend ge-
 bräutet. Da ist eine ganz feine Vase, u. ist
 noch das Tischtuch nicht noch als ein der wert-
 leute das Tischtuch. Nun müssen wir heute von
 dem besprochenen Wege hier aus. der fr. von
 von Heroldsdorf ist ein Kraden ^{aber} schon hier
 und wartet auf mich, der ich wegen der
 4 meilen wollen die fr. her, da ich sonst
 heute früh kommen gedenke. Ich sollte nun ganz
 allerbüchste, den 22^{ten} in Osterei zu sein. da
 wenn du doch mein allerliebster Kind, als
 dann kriegst du sie, dann ist sie mir 6 bis
 meilen; als dann fährst du mit mir auf Land
 von Land auf einstädt, so ist erdacht die
 fr. Gasparine Köpfen derselbst von mir wolte
 unterlassen lassen u. mit mir nach Tölgern
 da es erst mit dem Tölgern.

meinen, dass Sie Ihre beifolgende werden. Ich
von Cöpenhagen oder auch wollen wir ihr aber schon
den Tag accuraten kommen. So sehen wir mit dem
auch dass es für einander, in. fitten doch das meiste
mühen, als ob in unsern in sollte nicht sein sein.
So. Wenn ich mich aber als den 22^{ten} nach Cöpenhagen
kame, wolte ich schon mich mit dem ankunft beraten,
ob sich denn das in freibest, das eine findung
sich, merken in nicht nach Cöpenhagen zu mir kommen
kannst, in. lieber nach einigkeit kommen wolte.
Meine weige briefe sehr ich geschickt in 10^{ten} von
Nürnberg. in. den 11^{ten} von Solms. Und inbrige
streu ich bis nachstehend, ob bis zu mündlicher
zusammenkunft. Adieu. A. L. f. f. f.

Ober Hofrat
Leip. den 15^{ten}
März: 1718.

Madame
de Neuville
Franco
Reiphty.
a
Stalle.